

Deutschland hat gewählt – und jetzt?

Bundestagswahlen werden durch die verschiedenen Gruppen unserer Gesellschaft kritisch beobachtet. Insbesondere wird im Vorfeld der mögliche Ausgang diskutiert, und es wird wild spekuliert, welche Auswirkung der Wahlausgang auf die deutsche Wirtschaft haben wird.

Das Ergebnis der Wahl 2009 war für viele keine Überraschung. Eine für die Wirtschaft und damit auch für die Gesellschaft insgesamt wichtige Frage ist, ob die Verbindung zwischen Union und FDP zu kurzfristigem Wirtschaftswachstum führen wird. Welchen Einfluss hat die neu gewählte Regierung tatsächlich auf das Wirtschaftswachstum in Deutschland? Es muss kritisch hinterfragt werden, ob Steuersenkungen, die Anhebung des Kindergelds auf 200 Euro oder die Senkung der Umsatzsteuer für Energie auf sieben Prozent geeignete Maßnahmen sind, Deutschland für die Zukunft fit zu machen.

Richtet man den Blick auf die internationale Bühne, wird schnell klar, dass die globalen wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen eine wesentliche Rolle spielen, wenn es um das Wachstum und die Stabilität einzelner Volkswirtschaften geht. Für die neue Regierung heißt dies, dass die Weichen für ein kontinuierliches Wachstum gestellt werden müssen. Der Fokus darf jedoch nicht nur auf kurz- oder mittelfristigen Maßnahmen liegen, sondern die langfristige Ausrichtung Deutschlands muss im Mittelpunkt stehen.

Um Deutschland langfristig auch international wettbewerbsfähig zu halten, ist es von Bedeutung, dass ein Steuerpaket auf den Weg gebracht wird, welches vor allem die Lokomotiven der deutschen Wirtschaft – den Mittelstand und die kleineren Unternehmen – entlastet. Auch ist die kontinuierliche Investi-

tion in Bildung eine wichtige Voraussetzung für langfristiges Wachstum. Deutschland als Exportland ist jedoch vor allem vom Wirtschaftswachstum der Länder abhängig, in welche exportiert wird. Folglich ist Stabilität in der internationalen Finanzwirtschaft eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum. Beim Thema Stabilität ist die Regierung jedoch auf die Zusammenarbeit mit weiteren Volkswirtschaften angewiesen. Insbesondere die Regulierung der Bankenwirtschaft ist ein notwendiger Schritt für eine stabile Entwicklung der globalen Wirtschaft. Bleibt diese aus, besteht die Gefahr, dass es in absehbarer Zeit erneut zu einer Finanzkrise kommen wird.



Unternehmen in Deutschland sollten vorsichtig optimistisch sein. Zwar wird die neue Regierung insbesondere den Mittelstand fördern. Jedoch darf nicht vergessen werden, dass internationale Abhängigkeiten das wirtschaftliche Wachstum beeinflussen. Geeignete Maßnahmen zu definieren und umzusetzen, benötigt auf der internationalen Bühne wesentlich mehr Zeit.